

Du bist wer du bist

Von Kite_017

Kapitel 12: Krähen

Krähen

Kannst du sie hören, kannst du sie sehen?
Wie sie fliegen und sich drehen.
Es ist kein Engel den du dort siehst,
sondern das Monster das dich in die Tiefe zieht.

Krähen rufen Krähen schein,
in dem hellen Mondenschein.
Oh schau da sie sieht mich an,
ob sie wohl in meine Seele blicken kann?
Das Mädchen mit den schwarzen Augen
und schwarzen Federkleid.
Verkündet verhängnisvolle Worte,
denn es ist schon bald soweit.

Du brauchst keine Angst,
vor dem Monster haben.
Denn deine Seele ist schon lange,
Tod und begraben.
Vielleicht liegt dem Ende ja,
ein neuer Anfang inne.
Je tiefer du fällst,
desto härter wird dein Aufschlag sein.
Du bist verloren und ganz allein.

Aber ich werde dich nicht gehen lassen.
Du darfst mich niemals mehr verlassen.
Jetzt bin ich in der Lage,
die Bürde deiner Wunden zu tragen.
Auch wenns manchmal schwer erscheint,
werde ich nicht klagen.

Krähen rufen Krähen schein,
in dem hellen Mondenschein.
Oh schau da sie sieht mich an,

ob sie wohl in meine Seele blicken kann?
Das Mädchen mit den schwarzen Augen
und schwarzen Federkleid.
Verkündet verheißungsvolle Worte,
denn es ist schon bald soweit.

Auf Dunkelheit folgt Licht.
Auf die Unendlichkeit, das Nichts.
Liebe und Schmerz, bricht dir das Herz.
Du bist nicht allein, ich werde bei dir sein.
Bist du Einsam, sind wirs gemeinsam.

Krähen rufen Krähen schein,
in dem hellen Mondenschein.
Oh schau da sie sieht mich an,
ob sie wohl in meine Seele blicken kann?
Das Mädchen mit den schwarzen Augen
und schwarzen Federkleid.
Verkündet verheißungsvolle Worte,
denn es ist schon bald soweit.